

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Bremen, 17. Juni 2014

-232-

Tel. 5038 (Hr. Dr. Rösler)
4546 (Frau Nanninga)
4136

Deputation für Umwelt,
Bau, Verkehr, Stadtent-
wicklung und Energie

Vorlage-Nr.: 18/382 (S)

**Deputationsvorlage
für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S)
am 3. Juli 2014**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2013
des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall)**

A) Sachdarstellung

Das gebührenrelevante Vermögen der kommunalen Abfallwirtschaft wird durch das Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall) vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr bewirtschaftet.

Das SVAbfall hat für jedes Wirtschaftsjahr einen Jahresabschluss, einen Lagebericht sowie eine Erfolgsübersicht aufzustellen. Der Jahresabschluss ist unter Einbeziehung des Lageberichts und der Buchführung durch den Wirtschaftsprüfer zu prüfen.

Der Bericht der Wirtschaftsprüfer, der alle vorgenannten Unterlagen als Anlage I bis IX enthält, wird hiermit vorgelegt und von der Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen erläutert werden. Mit Datum vom 22.04.2014 hat der Wirtschaftsprüfer dem SVAbfall den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die erforderlichen Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sind im Bericht dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung von Bedeutung sind.

Die Vermögenslage des SVAbfall ist stabil. Bei einer Bilanzsumme von 11.379 TEUR beträgt das Anlagevermögen 3.379 TEUR, welches gegenüber dem Vorjahr um 4 TEUR gesunken ist. Investitionen wurden in Höhe von 173 TEUR getätigt.

Die Ertragslage des SVAbfall ist im Wesentlichen geprägt von den Umsatzerlösen (Abfallgebühren ohne Gebührenüberdeckung und Gebührenunterdeckung) und den Materialaufwendungen (Leistungen der Vertragspartner). Während die Umsatzerlöse mit 52.131 TEUR gegenüber dem Vorjahr (51.025 TEUR) leicht gestiegen sind, stiegen die Materialaufwendungen von 52.030 auf 52.957 TEUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Preisanpassungen in den Leistungsverträgen zurück zu führen.

Das Wirtschaftsjahr 2013 des SVAbfall schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9 TEUR ab.

B) Beschlussvorschlag

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Jahresabschluss 2013, den Lagebericht, die Erfolgsübersicht und den Bericht der Wirtschaftsprüfer zur Kenntnis. Der Jahresabschluss des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall) gilt hiermit als festgestellt.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) erteilt dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Entlastung.

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

Testierter Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2013

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

B i l a n z

zum

31. Dezember 2013

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Bilanz

AKTIVA

| | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2.988.524,80 | 3.070.573,80 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.589,00 | 2.118,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 308.163,00 | 272.610,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 77.137,91 | 32.697,23 |
| 5. Geringwertige Wirtschaftsgüter | 3.338,00 | 4.596,00 |
| | <u>3.378.752,71</u> | <u>3.382.595,03</u> |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.899.158,60 | 1.959.338,63 |
| 2. Forderungen an die Stadtgemeinde davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | 6.101.332,21 | 8.337.670,89 |
| | <u>8.000.490,81</u> | <u>10.297.009,52</u> |
| | <u>11.379.243,52</u> | <u>13.679.604,55</u> |

PASSIVA

| | <u>31.12.2013</u> | <u>31.12.2012</u> |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Dotationskapital | 1.000.000,00 | 1.000.000,00 |
| II. Gewinn | | |
| 1. Gewinnvortrag | 130.284,75 | 118.804,77 |
| 2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 9.101,09 | 11.479,98 |
| | <u>139.385,84</u> | <u>130.284,75</u> |
| | <u>1.139.385,84</u> | <u>1.130.284,75</u> |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| 1. Sonstige Rückstellungen | 785.000,00 | 784.756,00 |
| | <u>785.000,00</u> | <u>784.756,00</u> |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.372.562,25 | 4.041.676,75 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde | 4.412.883,74 | 1.198.710,37 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen | 650.103,30 | 6.522.513,30 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 19.308,39 | 1.663,38 |
| davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) | | |
| | <u>9.454.857,68</u> | <u>11.764.563,80</u> |
| | <u>11.379.243,52</u> | <u>13.679.604,55</u> |

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2013**

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

| | <u>2013</u> | <u>2012</u> |
|--|----------------------------|-----------------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 52.130.586,66 | 51.025.484,13 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 1.750.819,83 | 1.747.921,01 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 0,00 | 0,00 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -52.957.127,97 | -52.029.468,55 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -176.506,78 | -179.811,66 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -730.721,40 | -571.396,11 |
| 6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.909,09 | 26.340,84 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -14,23 | -7.589,68 |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | ----- 20.945,20 | ----- 11.479,98 |
| 9. Sonstige Steuern | -11.844,11 | 0,00 |
| 10. Jahresüberschuss | ----- ----- 9.101,09 | ----- ----- 11.479,98 |

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

A n h a n g

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung (SVAbfall) ist für das Wirtschaftsjahr 2013 gemäß dem Bremischen Gesetz für Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinden (BremSVG) bzw. dem Ortsgesetz über die Errichtung des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen vom 16.10.2006 (Brem.GBl. S 436) mit Wirkung zum 01.01.2007 und den handelsrechtlichen Vorschriften für die Buchführung und die Rechnungslegung aufgestellt worden.

Den betrieblichen Besonderheiten ist durch die Erweiterung der Bilanzgliederung um die Posten „Forderungen aus Gebührenunterdeckungen“ und „Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen“ entsprochen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nach handelsrechtlichen Vorschriften ausgerichtet.

Das Anlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, Umsatzsteuer und nachträglichen Anschaffungskosten sowie abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Dem Werteverzehr des abnutzbaren Anlagevermögens wird durch planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode Rechnung getragen. Für Geringwertige Anlagengüter mit einem Wert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR ist ein Sammelposten gebildet worden, der im Wirtschaftsjahr und in den folgenden 4 Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufzulösen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung der erkennbaren Ausfallrisiken bilanziert. Noch abzurechnende Abfallgebühren wurden auf den Bilanzstichtag abgegrenzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurde von dem Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen werden daher unter Anwendung der für sie in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung des HGB (vor BilMoG) fortgeführt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es sind weder aktive noch passive latente Steuern angefallen.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens gehen aus dem Anlagennachweis hervor.

Die Forderungen an die Stadtgemeinde (6.101 TEUR) beinhalten vor allem Guthaben bei der Landeshauptkasse in Höhe von 6.069 TEUR. Es sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorhanden.

Das Dotationskapital wurde gemäß Ortsgesetz über die Errichtung des Sondervermögens kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen vom 16.10.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007 mit 1.000 TEUR festgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung aus dem Pachtvertrag Oken (770 TEUR). Sie hat eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Der Betrag der Überdeckung gemäß Artikel 67 Abs. 1 S. 4 EGHGB beträgt 65 TEUR. Internen Planungen zufolge werden sich die bestehenden Überdeckungen voraussichtlich bis 31.12.2018 wieder ausgleichen.

| | Stand 01.01.2013 | Verbrauch | Auflösung Ertrag | Zuführung | Stand 31.12.2013 |
|--|---------------------|------------------|---------------------|------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Altlasten HBE- Optionsfläche Oken | 770.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 770.000,00 |
| Jahresabschluss | 14.756,00 | 14756,00 | 0,00 | 12.600,00 | 12.600,00 |
| Jahresabschluss Ergän- zungsprüfung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.400,00 | 2.400,00 |
| Insgesamt | 784.756,00 | 14.756,00 | 0,00 | 15.000,00 | 785.000,00 |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4.373 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtgemeinde betragen 4.413 TEUR und resultieren mit 1.198 TEUR aus der Verrechnung mit dem UBB.

Die Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen betragen 650 TEUR. Nach § 12 Abs. 4 des Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetzes sind sie innerhalb von drei Jahren auszugleichen.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Laufzeiten:

| | Gesamt | davon mit einer Restlaufzeit von | | |
|---|--------|----------------------------------|---|----------------------------|
| | | bis zu einem Jahr | mehr als einem bis zu fünf Jahren | mehr als fünf Jahren |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.373 | 4.373 | 0 | 0 |
| gegenüber der Stadtgemeinde | 4.413 | 4.413 | 0 | 0 |
| aus Gebührenüberdeckung | 650 | 0 | 650 | 0 |
| Sonstige | 19 | 19 | 0 | 0 |

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, dem Bestellobligo aus Investitionen sowie laufenden Bestellungen.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 52.131 TEUR. Im Einzelnen belaufen sich die Umsatzerlöse für Hausmüll auf 49.654 TEUR, für den Gewerbeabfall-Bereich auf 1.244 TEUR, für den Deponiebereich auf 498 TEUR und für den Bereich der Systembetreiber auf 735 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1.751 TEUR) resultieren aus Mieteinnahmen (640 TEUR), Vermarktung PPK (813 TEUR), Auflösung Wertberichtigungen (270 TEUR) und Diversen (28 TEUR).

Der Materialaufwand (52.957 TEUR) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen aus den Leistungsverträgen mit den privaten Abfallgesellschaften (46.067 TEUR) und aus dem Kontrakt mit UBB (5.543 TEUR).

Personalaufwand ist nicht angefallen, da im SVAbfall keine Mitarbeiter geführt werden.

Die Abschreibungen betragen 177 TEUR, davon 174 TEUR für Sachanlagen und 3 TEUR für Abschreibungen auf GwG.

An sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 731 TEUR angefallen, davon 234 TEUR für Abschreibungen auf Forderungen, 99 TEUR für Forderungsverluste, 76 TEUR für Abfallentsorgungsgebühren, 132 TEUR für andere Dienstleistungen, 140 TEUR für periodenfremden Aufwand für die Papierkorbreinigung Bremen-Nord und 50 TEUR für Diverses.

Das Finanzergebnis erbrachte 4 TEUR Ertrag.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nicht angefallen.

Die sonstigen Steuern betreffen mit 12 TEUR Grundsteuern für das Grundstück "Neben Oken 1".

Der Jahresüberschuss beträgt 9 TEUR.

V. Sonstige Angaben

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen nach § 285

| | | |
|---------------|-----------|-----|
| Nr. 17 a) HGB | 10.600,00 | EUR |
| Nr. 17 b) HGB | 2.000,00 | EUR |
| Nr. 17 c) HGB | 1.427,50 | EUR |
| Nr. 17 d) HGB | 0,00 | EUR |

Das SVAbfall beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäftsführend ist der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie setzt sich in der 18. Legislaturperiode wie folgt zusammen:

Herr Senator Dr. Joachim Lohse, Bremen (Vorsitzender)*
Herr Arno Gottschalk, Bremen (SPD)
Herr Max Liess, Bremen (SPD)
Frau Melanie Kennard, Bremen (SPD)*
Herr Jürgen Pohlmann, Bremen (SPD)
Herr Wilfried Sulimma, Bremen (SPD)*
Herr Frank Imhoff, Bremen (CDU)
Frau Silvia Neumeyer, Bremen (CDU)
Herr Heiko Strohmann, Bremen (CDU)
Herr Ralph Saxe, Bremen (Bündnis 90/Die Grünen)
Frau Dr. Maike Schaefer, Bremen (Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Carsten Werner, Bremen (Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Gerhard Arndt, Bremen (DIE LINKE)*

Die mit * Gekennzeichneten sind keine Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft, Bremen.

VI. Angaben zur Ergebnisverwendung

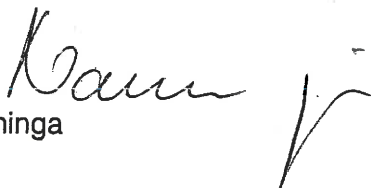
Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von 9.101,09 EUR auf das Folgejahr vorzutragen.

Bremen, den 21. März 2014

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

i.A.

Nanninga



Entwicklung des Anlagevermögens

zum

31. Dezember 2013

Anlagennachweis des Wirtschaftsjahres 2013

| Posten des Anlagevermögens | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres | Restbuchwerte am Anfang des Wirtschafts- jahres | Kennzahlen | |
|--|--------------------------------------|-------------------|-------------|-------------|---------------------|---------------------|---|---|---------------------|--|--|--|---|
| | Anfangsbestand | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Endstand | Anfangsbestand | Zugänge, d.h. Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr | Abgänge, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge | Endstand | | | Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz | Durch- schnitt- licher Restbuch- wert |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | | | 11 | 12 |
| 1 | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | | |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.648.303,44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 3.648.303,44 | 577.729,64 | 82.049,00 | 0,00 | 659.778,64 | 2.988.524,80 | 3.070.573,80 | 2,2 | 81,9 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.295,85 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.295,85 | 3.177,85 | 529,00 | 0,00 | 3.706,85 | 1.589,00 | 2.118,00 | 10,0 | 30,0 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 896.659,52 | 126.505,75 | 0,00 | 0,00 | 1.023.165,27 | 624.049,52 | 90.952,75 | 0,00 | 715.002,27 | 308.163,00 | 272.610,00 | 8,9 | 30,1 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 32.697,23 | 44.440,68 | 0,00 | 0,00 | 77.137,91 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 77.137,91 | 32.697,23 | 0,0 | 100,0 |
| 5. Geringwertige Anlagegüter | 20.991,64 | 1.718,03 | 0,00 | 0,00 | 22.709,67 | 16.395,64 | 2.976,03 | 0,00 | 19.371,67 | 3.338,00 | 4.596,00 | 13,1 | 14,7 |
| | <u>4.603.947,68</u> | <u>172.664,46</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>4.776.612,14</u> | <u>1.221.352,65</u> | <u>176.506,78</u> | <u>0,00</u> | <u>1.397.859,43</u> | <u>3.378.752,71</u> | <u>3.382.595,03</u> | | |

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

Erfolgsübersicht



Erfolgsübersicht 2013

| | | SV Abfall 01.01. - 31.12.13 | | |
|--|---|--------------------------------|---------------|---------------|
| | | Betriebsbereich Abfallgebühren | | |
| Aufwendungen / Erträge nach Bereichen / G + V-Positionen | | Plan | IST | Abw. |
| Pos. | 1 | in TEUR 2 | in TEUR 3 | 4 |
| 1 | Umsatzerlöse | 54.502 | 52.131 | -4,35% |
| 2 | davon <i>Gebührenerlöse</i> | 53.927 | 51.396 | -4,69% |
| 3 | Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0,00% |
| 4 | Sonstige betriebliche Erträge | 1.881 | 1.751 | -6,94% |
| 5 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 21 | 4 | -81,45% |
| 6 | Ertrag Interne Verrechnung | 0 | 0 | 0,00% |
| 7 | Betriebserträge | 56.404 | 53.886 | -4,46% |
| 8 | Personalaufwand | 0 | 0 | 0,00% |
| 9 | Materialaufwand | 55.425 | 52.957 | -4,45% |
| 10 | Abschreibungen | 192 | 177 | -8,03% |
| 11 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 779 | 731 | -6,19% |
| 12 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0,00% |
| 13 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0,00% |
| 14 | Sonstige Steuern | 0 | 12 | >100% |
| 15 | Aufwand Interne Verrechnung | 0 | 0 | 0,00% |
| 16 | Betriebsaufwendungen | 56.396 | 53.877 | -4,47% |
| 17 | Betriebsergebnis | 8 | 9 | 10,65% |
| 18 | Stammkapitalzinsen | 0 | 0 | 0,00% |
| 19 | Betriebsergebnis nach Stammkapitalzinsen | 8 | 9 | 10,65% |

**Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung
der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall)**

Lagebericht

Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Geschäftsverlauf des Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung

Die Schwerpunkte der kommunalen Abfallwirtschaft, die Entsorgung der Restabfälle und der Abfälle zur Verwertung, konnten in Teilbereichen weiter entwickelt werden. Mit einer Reihe von Maßnahmen wurde das hohe ökologische, technische und kommunikative Niveau der Bremischen Abfallwirtschaft gesichert und verbessert.

Das Entsorgungsangebot für die Annahme von Sperrmüll auf Recycling-Stationen wurde in 2013 erweitert. Seit Mitte 2013 wurde das Leistungsspektrum der Recycling-Station Hulsberg um die Annahme von Sperrmüll und großen Elektrogeräten erweitert. Mit den Recycling-Stationen Hulsberg und Blockland stehen jetzt zwei Stationen für die Bürgerinnen und Bürger zur Annahme von Sperrmüll zur Verfügung. In Planung ist die Erweiterung des Angebots auf fünf Abgabestellen für Sperrmüll in der Stadtgemeinde.

Die Information der Bürger zu abfallwirtschaftlichen Themen und zur geplanten Änderung der Abfallgebührenstruktur war der Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit von Entsorgung kommunal. Zwei Ausgaben des neuen Informationsblatts „Tonne“ der kommunalen Abfallwirtschaft wurde im April und im Oktober 2013 an ca. 240.000 Haushalte verteilt. Im Frühjahr wurde schwerpunktmäßig über die „Wege der Bremer Abfälle“ und über die „Tourenplanung für den neuen Bremer Abfallkalender“ berichtet, Themenschwerpunkt im Herbst war die „Neue Abfallgebühr 2014“. Im Mai 2013 wurde der neue Bremer Abfallkalender an ca. 330.000 Bremer Haushalte verteilt. In diesem sind alle Abfuhrtermine für den Zeitraum von Juni 2013 bis Mai 2015 enthalten.

Über die Kundenberatung der kommunalen und privaten Partner von Entsorgung kommunal sind im Geschäftsjahr 2013 ca. 123.600 telefonische Kundenanfragen zur Abrechnung der Abfallgebühren, zur Bestellung von Restmüll-, Papier- und Bio-tonnen sowie zum Sperrmüll, zum Bremer Entsorgungssystem und zu Abfuhrterminen beantwortet worden. Außerdem wurden ca. 8.700 Anfragen schriftlich und in persönlichen Beratungsgesprächen beantwortet. Seit dem 1. Juli 2013 betreibt das Bürgertelefon Bremen (Performa Nord) die telefonische Kundenberatung von Entsorgung kommunal.

Entsorgung kommunal lässt gemäß § 9 Abs. 6 Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) bereits seit vielen Jahren die Altgeräte der Sammelgruppen 1 (Haushalts-großgeräte) und 5 (Haushaltskleingeräte) und seit 2012 die Gruppen 2 (Haushalts-kühlgeräte) und 3 (Unterhaltungselektronik und IT-Geräte) von Vertragspartnern ver-werten. Mit der umfassenden Optierung von Elektro- und Elektronikgeräten kann im Rahmen der kommunalen Entsorgung eine hochwertige Verwertung und die vor-rangige Wiederverwendung von Elektrogeräten sichergestellt werden.

Das Jahr 2013 war geprägt durch die Vorbereitungen für die Umstellung des Abfallgebührensystems, die Anpassung der Abfallgebühren und die Vorbereitung des Abfallortsgesetzes zum 01.01.2014. Die Kalkulation der Grundgebühr und der Gebührensätze, die Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern politischer Gremien, Selbstverwaltungsorganen und Wohnungsbaugesellschaften und die Information der interessierten Kreise waren ein Kernpunkt der Tätigkeiten im Jahr 2013.

In der Wirtschaftsplanung für 2013 waren Maßnahmen und Projekte eingestellt, die aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden konnten. Dazu gehören die Vorbereitungen zur Umstellung der Sperrmüllabfuhr auf ein Holsystem aus den Wohnungen, die Erweiterung der Wertstoffsammlung, der Umbau der Recycling-Station Hohentor und der Neubau der Recycling-Station Borgfeld. Ebenso wurde die beauftragte personelle Verstärkung der Kontroll- und Überwachungsleistungen durch den Umweltbetrieb Bremen nicht wie geplant umgesetzt.

Die Arbeitsgemeinschaft PPK-Verkaufsverpackungen Bremen ist ein Zusammenschluss der mit der Sammlung des kommunalen Papiers beauftragten Unternehmen und des SVAbfall zum Zwecke eines gesamtbremischen Auftritts gegenüber den in der Verpackungsentsorgung tätigen Systembetreibern. Die Federführung der ARGE wird von der Entsorgung Nord GmbH wahrgenommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch die Kommuna-Treuhand, Delmenhorst erfolgte zum 25. Juni 2013. Die ARGE hat im Geschäftsjahr 2012 bei einem Umsatz von 360 TEUR (Vorjahr 308 TEUR) ein Ergebnis von -100 EUR ausgewiesen.

Die Rückstellung für das Risiko „Altlasten HBE-Optionsfläche Oken“ mit 770 TEUR ist nicht verändert.

Vermögens- und Ertragslage

Das Sondervermögen Abfall hat eine Bilanzsumme von 11.379 TEUR, wobei 3.379 TEUR Anlagevermögen darstellen. Die Eigenkapitalquote beträgt 10,01 % der Bilanzsumme. Die Vermögens- und Finanzlage ist als geordnet zu bezeichnen. Das langfristig gebundene Vermögen ist mit 75,7 % durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war 2013 jederzeit gegeben.

Die Umsatzerlöse betragen 46.259 TEUR (ohne Gebührenunterdeckung) und sind im Wesentlichen konstant geblieben (Vorjahr 46.705 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.751 TEUR (Vorjahr 1.748 TEUR)

Die Materialaufwendungen erhöhen sich um 927 TEUR und betragen 52.957 TEUR (Vorjahr 52.030 TEUR). Die Erhöhung ergibt sich u. a. aus der Refinanzierung der Mitarbeiter (+141 TEUR), den Fremdleistungen für die Papierkorbreinigung Bremen-Nord, (+140 TEUR) und den Fremdleistungen aus der Abrechnung mit UBB (+389 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 731 TEUR (Vorjahr 571 TEUR). Die Erhöhung von 160 TEUR ergibt sich u. a. aus der Nachberechnung von Papierkorbreinigungen für 2012 (140 TEUR).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 177 TEUR (Vorjahr 180 TEUR).

Das Zinsergebnis ergibt einen Überschuss von 4 TEUR (Vorjahr 19 TEUR).

Es wird ein Jahresüberschuss von 9 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) erwirtschaftet.

Personalbestand

Das SVAbfall ist personallos. Die Kosten für die Mitarbeiter/innen des Abschnittes 232/Kommunale Abfallwirtschaft beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr werden dem SVAbfall in Rechnung gestellt. Diese Kosten sind unter der Position „Bezogene Leistungen“ berücksichtigt.

Risikomanagement

Das SVAbfall pflegt ein System der Früherkennung von risikobehafteten Entwicklungen in seinem Aufgabenbereich (Risikomanagement nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich). Hierzu wurde ein „Leitfaden für das Risikomanagement beim Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall) vom 30.06.2011“ erstellt. Unter der Einbeziehung aller Mitarbeiter/innen werden alle Risiken weitestgehend unabhängig von ihrer Bedeutung identifiziert, katalogisiert und kommuniziert (Risikoinventur). Anhand der Parameter Eintrittswahrscheinlichkeit und Wesentlichkeit erfolgt eine Risikobewertung der so gewonnenen Informationen und Kenntnisse sowie die Zuordnung der Überwachungsverantwortung auf jeweils einzelne Mitarbeiter/innen. Das System wird kontinuierlich betrieben und die Risikoinventur mindestens jährlich aktualisiert.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Abfallmengen im Bereich Hausmüll sind im Jahr 2013 insgesamt um 2.582 Mg bzw. 1,19 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Rückgang der Abfallmengen ist sowohl beim Restmüll als auch bei den Abfällen zur Verwertung festzustellen. Vor diesem Hintergrund ist ein geringeres finanzielles Risiko im Kernbereich der kommunalen Abfallentsorgung zu erkennen. Der Anteil der einer Verwertung zugeführten Abfälle aus den Bremischen Haushalten liegt weiterhin auf einem hohen Niveau von ca. 62 %. Neben der vorteilhaften Umweltbilanz trägt dies auch zu einer Kostenentlastung bei, weil die Entsorgungskosten für Verwertungsabfälle im Durchschnitt geringer sind als die der Beseitigungsabfälle.

Im gewerblichen Bereich ist die Abfallmenge der über Wechselbehälter entsorgten hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle zur Beseitigung mit 8.465 Mg (Vorjahr 9.315 Mg) weiter rückläufig. Aus diesem Mengenrückgang resultieren keine Risiken, weil die Kosten etwa im gleichen Maße wie die Erlöse sinken.

Der Preis für den Sekundärrohstoff Papier/Pappe war in 2013 gegenüber dem sehr volatilen Jahr 2012 (starke Schwankungen im ersten Halbjahr 2012 – Stabilität im 2. Halbjahr 2012) relativ stabil. Gegenüber dem 2. Halbjahr 2012 ergaben sich daher kaum Veränderungen bei den Wertstoff Erlösen des SVAbfall.

Ausblick

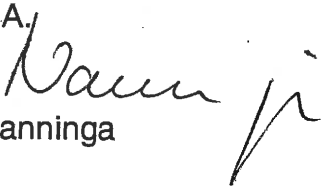
Die Kosten und die Erlöse im Hausmüllbereich haben sich nach 17 Jahren Gebührenstabilität weiter auseinander entwickelt. Das daraus resultierende operative Defizit kann mit den Gebührenüberdeckungen aus den vergangenen Jahren nicht mehr ausgeglichen werden. Aus diesem Grund wurde zum 01.01.2014 eine Anpassung der Abfallgebühren notwendig.

Bremen, den 21. März 2014

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

i. A.

Nanninga



Bestätigungsvermerk

An das Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **Sondervermögen kommunale Abfallentsorgung der Stadtgemeinde Bremen (SVAbfall), Bremen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des BremSVG und BremEBOG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Sondervermögens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sondervermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen des BremSVG und BremEBOG) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sondervermögens. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sondervermögens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 22. April 2014

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft



(Mertens)
Wirtschaftsprüfer

(Pencereci)
Wirtschaftsprüfer